

Kirchliche
Geräte

Abb. 220, 2

Abb. 220, 1

Abb. 221, 1

Abb. 221, 2



Abb. 219 Puch, Filialkirche, Monstranz von
L. Schneider, Augsburg, um 1730 (S. 222).

Ranken. — Marken: Salzburger Beschau (S in Schild).

Meisterzeichen: Ring in Andreaskreuz (R² 5034).

Gute Arbeit des DANIEL WEBER in Salzburg, 1680. — Am Fuß unten runde Silberplatte, graviert mit Wappen und der Inschrift: 1680 A. D. L. B. ab H. (= Alfons Dückher Liber Baro ab Haslau). (Abb. 220, 2.)

2. 24 cm hoch. Getriebene Ornamente auf vergoldetem Grunde. Am Fuß und Cuppakorb je drei kleinere Sektoren mit Muscheln und Bandwerk; drei größere mit Rocaillenkartuschen und drei Paaren von in Silber getriebenen Cherubsköpfen. Dreiseitiger Knauf mit Muscheln. — Augsburger Beschau mit E (1741—43,

R² 186). Meisterzeichen: I. S in Dreipaß (Jos. Ig. SALER, R³ 894). Um 1742. (Abb. 220, 1.)

3. 22 cm hoch. Ganz vergoldet, getrieben, mit symmetrischen Rocaillen, Früchten und Blumen. Augsburger Beschau mit Y (1777—79, R² 216). Meisterzeichen: ICB in Rechteck (R³ 971, I. C. BERTOLD). Um 1778. (Abb. 221, 1.)

Bittgangskreuz: Kupfer vergoldet, einfach getrieben, Appliken aus versilbertem Messing. 1708 gekauft.

Kreuzpartikelmonstranz: Vierpaßfuß aus Silber, teils vergoldet, mit zwei Bandwerkkartuschen (Herz Jesu). Vor dem vergoldeten Messingstrahlenkranz versilberte Appliken, Putten und Cherubsköpfe. —

Meistermarke L in G, in Oval (wohl Augsburg,

ähnlich R² 338). Um 1730. Am Fuß eingraviert I. A. F. (Abb. 221, 2.)

Rauchfaß und Schiffchen: Messing versilbert, reich getrieben mit asymmetrischen Rocaillen. Als Griff beim Schiffchen ein Delfin. Um 1770.

Zwei Meßkännchen samt Tasse: Silber, schön getrieben mit Rocaillen und Muscheln. — Augs-

burger Beschau mit I (1749—51, R² 192). Meisterzeichen des JOSEF IGNAZ SALER (I. S in Vierpaß; R³ 894.) Um 1750.

Kasel: 1. Grüne Seide, gewebt mit weißen und roten Blumen, echte Goldborten. XVIII. Jh.

2. Violette Seide mit großen silbernen Blumenranken. Um 1800.

Antependium: Für den Hochaltar. Holz, vergoldet und versilbert. In der Mitte Relief, Tempelgang Mariae, an den Seiten reiche Ranken und Rocaillen. Um 1750.

Leuchter: 1. Sechs dreifüßige Leuchter mit geschnitzten Ranken, Holz versilbert. Um 1683.

2. Vier geschnitzte dreifüßige Holzleuchter, neu versilbert. Anfang des XVIII. Jhs.

3. Sechs große dreifüßige Hochaltarleuchter, Kupferblech versilbert, reich verziert mit getriebenen Rocaillen. 1756 gekauft.

4. Vier kleinere Leuchter aus versilbertem Messingblech mit getriebenen Empireornamenten, Bez. Fecit Andreas Demmel in Salzburg 1827.

Vasen: Vier Blumenvasen (Holzkern), Messingblech versilbert, schön verziert mit getriebenen Rocaillen. Um 1750.

Ampel: Messingblech versilbert, verziert mit getriebenen Muschelwerk- und Bandwerkkartuschen. An den Henkeln drei Cherubsköpfe. Um 1740.

Varia: 1. Zwei große, verzierte, sechseckige Blechlaternen auf Tragstangen mit gedrehtem Oberteil. Um 1730. Zwei einfachere Traglaternen, XVIII. Jh.

2. Fünf Kirchenfahnen mit Messingaufsätzen und übermalten oder erneuerten Blättern.

3. Im Seitenschiff großer zweiteiliger Holzkasten, um 1700. Ein zweiter Kasten hinter dem Hochaltar, um 1700.

4. Tabernakel für den Kreuzpartikel, Holz, mit intarsierten und vergoldeten Ornamenten. Dazu Standkruzifix. Um 1730.